

Austausch am runden Tisch




Im Studienkompass sind folgende Aufgaben beschrieben, die sprachliche Vielfalt und mehrsprachiges Lernen explizit erwähnen:

2 Planung, Durchführung Evaluation

<p>2.1 Heilpädagogische Früherzieher*innen formulieren in Kooperation mit dem Kind, den Eltern und anderen Fachpersonen einen Förderplan. Sie entwerfen im Gespräch mit ihnen und auf der Basis der Kind-Umfeld-Analyse nächste Möglichkeiten verbesserter Teilhabe des Kindes und der Familie. Sie planen Massnahmen, Interventionen, Anpassungen, Hilfen und Settings und beziehen die Stärken, Interessen, Sprachen und Lebenswelten des Kindes und der Familie ein.</p>	<p>2.1 Schulische Heilpädagog*innen organisieren und moderieren Förderplansitzungen und erstellen Förderpläne und -konzepte. Sie planen Lern- und Unterrichtsettings mit Bezug auf Stärken, Interessen, Sprachen und Lebenswelten der Schüler*innen gemeinsam mit anderen Fach- und Lehrpersonen. Sie halten fest, wer welche Massnahmen mit welchen Methoden und Materialien umsetzt und stellen den Beteiligten, z.B. Assistenzpersonen und Erziehungsverantwortlichen Informationen und Materialien zur Verfügung.</p>
---	---

5 Institutions- und Systementwicklung


<p>5.1 Heilpädagogische Früherzieher*innen tragen in ihren Arbeitskontexten zum Abbau von Partizipationshindernissen bei und helfen, die entsprechende Haltung und das nötige Wissen dazu aufzubauen. Sie arbeiten an der Entwicklung und Umsetzung von ethischen Richtlinien mit. Sie thematisieren beobachtete Diskriminierungen gegenüber den Eltern und involvierten Institutionen. Sie unterstützen die Umsetzung von Inklusion im Frühbereich. Sie weisen auf Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten hin. Sie bearbeiten für ihren Beruf relevante ethische Fragen.</p>	<p>5.1. Schulische Heilpädagog*innen leisten einen Beitrag für die Schulentwicklung in Richtung Inklusion. Sie erläutern rechtliche Grundlagen und diskutieren über gesellschaftliche Zusammenhänge von Bildungschancen, Diskriminierung und Normalitätskonstruktionen. Sie thematisieren die Qualität pädagogischer Beziehungen und bearbeiten für ihren Beruf relevante ethische Fragen. Sie bringen didaktisch-methodisches Wissen z.B. zu sozialem, emotionalem oder mehrsprachigem Lernen ein.</p>
--	---



Wie könnt ihr es den Studierenden im Praktikum ermöglichen oder sie im Coaching dabei unterstützen, die o.g. Aufgaben bzgl. Mehrsprachigkeit zu erfüllen?

Wie können die Sprachen in Förderung und Unterricht einbezogen werden?

Wie kann mehrsprachiges Lernen realisiert werden?



Bitte tauscht über bisherige Erfahrungen zu den Fragen aus und entwickelt gemeinsam neue Ideen.

Tipp: Lasst euch durch die Beispiele **3x3 der Kooperation als Schlüssel zu mehr Mehrsprachigkeit** inspirieren.

Viel Spass dabei!